



BARTH

OSTSEE-ZEITUNG

Lange Straße 13, 18356 Barth
Redakteur: Hans-Joachim Meusel
☎ 038 231 / 87 882, Fax: 87 883
Leserservice: 01 802 - 381 365

Krabbeltreff in Lüdershagen

Lüdershagen. Die Kindertagesstätte von Lüdershagen lädt alle interessierten Eltern zu einem Krabbeltreff für kleine Kinder am Mittwoch, dem 12. September, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr ein. Das Team der Kita freut sich auf ein nettes Beisammensein mit seinen Mittwochsgästen.

Einwohner versammeln sich

Barth. Zu einer Einwohnerversammlung für die Wohngebiete Vogelsang und Tannenheim lädt Bürgermeister Stefan Kerth ein. Am Mittwoch, dem 12. September, beginnt die Begegnung um 18 Uhr im Café Elgeti in der Barthestraße.

Geistliche Abendmusik

Lüdershagen. Zur letzten „Geistlichen Abendmusik“ im Sommer kommt Liedermacher Ingo Barz aus Lübburg in die Lüdershäger Dorfkirche. Mit seiner Liederreise durch den Nordosten „Das wollt ich die noch singen...“ tritt Ingo Barz am Donnerstag, dem 13. September, um 19.30 Uhr auf. Der Eintritt ist frei.

Nachmittag der Sudetendeutschen

Barth. Im Café am Stadtwall in Barth veranstaltet die Kreisgruppe Nordvorpommern der Sudetendeutschen Landsmannschaft einen Heimatnachmittag. Am 12. September geht es um 14 Uhr los.

Zwei Treffen des BRH Barth

Barth. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich die Mitglieder des BRH-Ortsverbandes Barth am 12. September um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität. Am Donnerstag, dem 13. September, fährt um 12.30 Uhr der Bus ab Haltestelle „Konsum“ Vogelsang zum Pilzmuseum Neuheide. Der Bus hält an den bekannten Haltestellen im Barther Stadtgebiet zum Einsteigen.

Seniorenbeirat trifft Löttge

Barth. Einen Gesprächsnachmittag veranstaltet der Seniorenbeirat der Stadt Barth am Freitag, dem 14. September, im Lebenshilfe-Haus im Hölzern-Kreuz-Weg. Der Landtagsabgeordnete Mathias Löttge spricht ab 15 Uhr über die Seniorenpolitik, die Gebietsreform und Neues aus dem Landtag.

Wir gratulieren

zum heutigen Geburtstag

Barth: Paul Albrecht (72), Gundula Diews (65), Heide-Marlen Hübner (64)

Divitz: Karl-Heinz Milewski (64)

Bodstedt: Frank Fahr (64)

Lüdershagen: Christa Ahrens (80)

Saatel: Hilde Kette (86)

Herzlichen Glückwunsch!

Amt Barth nahm Klage wegen Fördergeld-Zahlung zurück

Barth. Das Amt Barth hatte geklagt, denn das Land forderte einen Teil der Fördergelder zurück, die für das Gebäude des ehemaligen Amtes Barth-Land im Hölzern-Kreuz-Weg geflossen waren. Im Zuge der Fusion des Amtes mit der Stadt war das Haus an die Barther Stadtwerke veräußert worden. Der Verkauf war jedoch vor der zeitlich festgesetzten Frist für die einmalige Förderungsgewährung geschehen, weshalb das Land einen Teilbetrag zurückverlangt hatte. „Wir haben nun die Klage zurückgenommen, da uns das Gericht in der mündlichen Verhandlung verdeutlichte, dass für uns keine Aussicht auf Erfolg in der Angelegenheit bestehen würde. Aus Kostengründen schieden wir uns zum Schritt der Klagerücknahme“, sagte Amtsvorsteher Christian Haß.

Auch ein anderes Klageverfahren hat sich erledigt. Die Gemeinden des ehemaligen Amtes Barth-Land hatten sich gerichtlich gegen die Fusion zum Amt Barth und gegen die Geschäftsführung der Stadt Barth in dem 2005 geschaffenen Amt Barth gewandt, wobei sie in der ersten Instanz vor dem Verwaltungsgericht unterlagen. „Nach reiflicher Überlegung und rechtlicher Beratung haben wir uns entschieden, in der Sache nicht in die Zweite Instanz vor Gericht zu gehen“, sagte Haß. C. H.

Morgen wird in diesem Jahr die letzte Mittwochsregatta gestartet

Barth. Leider ist es nun wieder soweit: Die Segelsaison neigt sich unwiderruflich dem Ende.

Am morgigen Mittwoch wollen die engagierten Teilnehmer der „Mittwochsregatta“ noch einmal ihre Segel setzen.

Auch wenn andere Veranstaltungen, wie die gerade am Wochenende stattgefundenen Bodstedter Zeesbootregatta oder die am Donnerstag und Freitag startende „Herrenpartie“ des Barther Segelvereins, andere Ansprüche haben, gab es an den inzwischen schon traditionellen Mittwoch-Abenden am Barther Hafen viel Spaß und noch mehr Klönsnack allemal.

Es ist schon eine reife Leistung, zwanzig Mal hintereinander wöchentliche Segelwettkämpfe auszugetragen. Für das nächste Jahr sind neue Rahmenbedingungen in Vorbereitung, um eventuell die Sportfreunde der Zeitnahme zu entlasten. Nachzutragen bleiben die Ergebnisse der vorletzten, der 19. Barther Mittwochsregatta: Holger Neu steuerte seine „Mistral“ als erster über die Ziellinie, gefolgt von „Liberty“ (gesteuert von E. Rebbin) und der „Prindle“ (Segelvereinigung Barth-Borgwall). Auch wenn diese drei im Jahre 2007 nichts mehr mit dem Gesamtsieg zu tun haben werden, gilt ihnen ein herzlicher Glückwunsch.

Barth. Im Amtsausschuss des Amtes Barth hat es personelle Veränderungen gegeben. So wurde aufgrund des Ausscheidens seines Vorgängers der Barths neuer Bürgermeister, Stefan Kerth, als Mitglied des Ausschusses willkommen geheißen. Mathias Löttge (CDU) war im letzten September in den Landtag gewählt worden. Für Brigitte Papenhagen – Abgeordnete für die SPD in der Stadtvertretung – wurde als Stellvertreter Andreas Doebler benannt.

Papenhagen befindet sich zurzeit auf einer Weltreise und kann daher ihre Aufgaben im Amtsausschuss nicht wahrnehmen. Amtsvorsteher

Christian Haß ermahnte die neuen Mitglieder zu „einer fleißigen Mitarbeit im Ausschuss“ und verpflichtete sie zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Aufgaben. „Im Gegensatz zur Barther Stadtvertretung haben Sie hier Stimmrecht und müssen auf den Sitzungen mit abstimmen“, gab er Stefan Kerth mit auf den Weg. Dieser wurde auf der Sitzung des Amtsausschusses zudem zum ersten Stellvertreter des Amtsvorstehers gewählt. Dieses Amt hatte Löttge zuvor ebenfalls bekleidet. Kerth versprach das von beiden Seiten gefundene Verhältnis einer sachlichen Zusammenarbeit weiterhin voranbringen zu wollen. C. H.

Polizei kontrollierte: Vier Kraftfahrer mit Fahne

Barth. Vier Kraftfahrer wurden am Wochenende von Beamten des Polizeireviers Barth erwischt, als sie unter dem Einfluss von Alkohol ihr Fahrzeug lenkten.

So wurde ein 22-jähriger Barther am 7. September gegen 21.30 Uhr in der Sundischen Straße gestellt. Bei ihm hatte man 1,9 Promille gemessen. In Divitz-Spoldershagen erpapt die Polizei am Sonnabend, dem 8. September, um 9 Uhr einen 35-jährigen Mann, der mit 1,7 Promille am Steuer saß. Die Führerscheine

dieser beiden angetrunkenen Männer wurden beschlagnahmt.

In zwei Fällen waren bei Kontrollen geringere Alkoholmengen festzustellen, so dass die Kraftfahrer „nur“ mit einem Bußgeld bestraft wurden. Dies traf auf einen 43-jährigen Fahrer zu, der am 8. September um 7 Uhr in der Chausseestraße in Barth kontrolliert worden war. In Barth-Tannenheim traf es am Sonntag, dem 9. September, gegen 0.30 Uhr einen 20-Jährigen.

Bei den Verkehrskontrollen habe man insgesamt 32 Verwarnungen ausgesprochen, teilte gestern der Leiter des Barther Revieres mit. Ursachen waren unter anderem das Fahren ohne angelegten Sicherheitsgurt, fehlende Dokumente Papiere – wie Führerscheine oder Fahrzeugpapiere – sowie das Telefonieren mit Handys während der Fahrt.

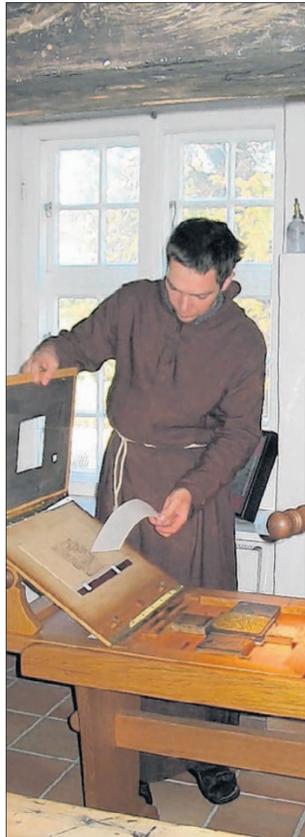
In zwei Fällen stellten Polizisten am Wochenende jeweils junge Männer, die in Barth mit einem Kleinkraftfahrzeug unterwegs waren. Bei

den beiden hatten keinen Führerschein, bei einem Fahrer lag auch keine Versicherung für das Kleinkraftfahrzeug vor.

Am 8. September kam es in der Hans-Marchwitza-Straße in Barth zur Beschädigung von Straßenlaternen. Vier Jugendliche stehen unter dem Verdacht, mit Plastegeschossen auf die Lampen gezielt zu haben. Die Ermittlungen der Polizei laufen.

Weitere Kontrollen wurden vom Barther Polizeirevier angekündigt. HJM

Reges Interesse beim Tag des offenen Denkmals



Christhart Wehring, Mitarbeiter im Bibelzentrum, erläuterte die mittelalterliche Druckkunst. Foto: privat



Hochbetrieb herrschte im Maschinenhaus der ehemaligen Zuckerfabrik. Foto: V. S.

Blick auf Mini-Bahnhof und in Dampfmaschine

Hinter manche sonst verschlossene Tür konnte zum beliebten Denkmalstag geschaut werden. Die Barther nutzten die Angebote sehr gern.

Von VOLKER STEPHAN

Barth. Eigentlich standen historische Sakralbauten im Mittelpunkt des „Offenen Denkmal-Tages“. Zu Führungen, Besichtigungen und Gesprächen hatten aber neben den Kirchen auch Museen, Ausstellungen und historische Gebäude einge-

laden. So konnten Besucher im Speicher 1727 in der Barther Badstüberstraße vom Eigentümer Gunnar Marquardt Neuigkeiten zur Nutzung erfahren.

„Erst vor kurzer Zeit wurden unsere modernen Toiletten in Betrieb genommen. In den oberen Etagen wollen wir Unterbringungsmöglichkeiten für Kulturschaffende und Künstler einrichten. Wenn dann beispielsweise eine Gruppe von Montagsmalern aus einer anderen Gegend Deutschlands für eine Woche auf der Halbinsel arbeitet und bei uns wohnen möchte, muss sie als Äquivalent an einem Tag eine Ausstellung ihrer Werke in unseren Räumen gestalten“, so Gunnar Marquardt. In einem Erdgeschossbereich sollte demnächst eine Töpferei für Michael Goll eingerichtet werden. „Durch das geöffnete zweiflügelige Tor zur

Badstüberstraße können Passanten ihm dann bei der Arbeit zusehen und seine Töpferwaren bewundern.“

Das erhaltenswerte und zur Verkauf stehende Bahnhofsgebäude machte von außen einen verwahrlosten Eindruck. In der oberen Etage stellten die Barther Kleinbahner ihr Bahnmodell zur Schau. Die Vereinsmitglieder hatten Lokomotiven, Waggons und Fahrzeuge aus eigenen Beständen mitgebracht, um eine stille Bahnstunde aus dem Jahr 1968 nachzustellen. Peter Lange aus Lübeck, selbst Modellbahnfreund, verbrachte zweieinhalb Stunden an der Anlage und fachsimpelte mit ihren Betreuern. „Es ist eine tolle Anlage, liebevoll und maßstabsgerecht gestaltet. Ich durfte sogar mal hinter den Fahrstand“, freute sich der begeisterte Rentner. Er habe in seiner Modellbahnzeitschrift über den geplanten Streckenausbau bis nach Prerow gelesen. „Hoffentlich kauft die UBB das Gebäude, damit der Verein nicht umziehen muss“, so sein Wunsch für die Kleinbahner.

Im Maschinenhaus der ehemaligen Zuckerfabrik herrschte Hochbetrieb. Kinder und Erwachsene ließen sich von Ingenieur Erich Quoika aus Stralsund mittels selbst gefertigter Modelle das Prinzip der Dampfmaschinen erläutern. Unterstützung leisteten die Barther Jungen Konrad Bräutigam und Tommy Raboldt. Sie hielten kleine Funktionsmodelle unter Dampf. „Geheizt wird mit Teelichtern oder mit Benzin“, erklärte Tommy und zeigte einen der Brenner. Währenddessen gab Vereinsmitglied Peter Scholz im Anbau Auskunft zu den größeren Exponaten.

Reges Interesse fand auch ein Blick in das Klostermittelteil, dessen Umbau leider im Moment stockt.



Die katholische Backsteinkirche „Sankt Maria – Trösterin der Betrübten“ wurde 1926 erbaut. 1993 konnte der neue Altar geweiht werden. Die Kirche am Schilfgraben erhielt 1996 eine neue Orgel. OZ-Foto: HJM

Spielleute der Vinetastadt sind wiederum Doppelsieger

Barth. Zum neunten Mal in Folge gelang es dem Barther Erwachsenenjugend, bei einem Spielleutetreffen die Goldmedaille zu gewinnen. Mit 37,4 Punkten lagen die Musikanten knapp sieben Punkte vor dem zweitplatzierten Zug aus Parchim. Auch der „kleine“ Spielleutzug aus Barth erreichte den ersten Rang; In der Nachwuchswertung gab es mit 35,5 Punkten Platz 1. In Neustadt-Glewe hatte am Wochenende das 17. Spielleutetreffen des Landes stattgefunden. Es stellten sich vier Spielleutzüge, zwei Fanfarenzüge und eine Schalmeienkapelle den Wertungsrichtern.

„Um diese Titel auch im nächsten Jahr erfolgreich verteidigen zu können, trainieren die Spielleute jetzt fleißig weiter“, teilte die Pressesprecherin des Spielleutzuges, Anne Warmke, gestern mit.

Wer den Spielleuten zu den Erfolgen persönlich gratulieren will, hat in den kommenden Tagen mehrmals Gelegenheit. In der Grundschule „Friedrich-Adolf Nobert“ in der Chausseestraße führen die Musiker am Mittwoch, dem 12. September, ab 14 Uhr eine Werbeveranstaltung durch, um Interessenten für die musikalische Freizeitbeschäftigung zu gewinnen. Am 13. September erklingt die Musik des Spielleutzuges ab 15 Uhr am Netto-Markt in der Barther Innenstadt.

Und auch beim großen Jubiläum „40 Jahre Barther Fanfarenzug“ am Sonnabend, dem 15. September, auf dem Marktplatz sind die Spielleute aus der Vinetastadt dabei. HJM



Die Stabführer des „großen“ und des „kleinen“ Spielleutzuges. Foto: pr.